

Wanda Group

PRODUKTION

Chinesischer Mischkonzern mit Filmproduktions- und Vertriebsparte — investierte massiv in Hollywood und internationale Projekte. Besitzer von *Legendary Entertainment* und Mehrheitsanteilen bei AMC Cinemas.

Die Wanda Group trat ab Mitte der 2010er Jahre als einer der aggressivsten Kapitalgeber im globalen Filmgeschäft auf — ein chinesischer Mischkonzern unter der Führung von Wang Jianlin, der Kino und Content-Produktion als strategisches Instrument zur Soft Power und Renditeoptimierung nutzte. Für Produktionsbüros bedeutete das konkret: Plötzlich erschienen chinesische Executive Producer in Hollywood-Produktionen, die Finanzierungsstrukturen wurden komplexer, und die Erwartungshaltung an internationale Co-Produktionen veränderte sich fundamental. Wanda kaufte sich 2016 massiv in Legendary Entertainment ein und übernahm später die Mehrheit — damit kontrollierte der Konzern nicht nur Produktionsstudios, sondern auch Distribution und Kino-Netzwerke weltweit. Die Besitzverhältnisse bei AMC Cinemas waren für die Branche entscheidend. Wanda hielt auf dem Höhepunkt über 50 Prozent der größten US-amerikanischen Kinokette — das war ungewöhnlich für einen ausländischen Investor und beeinflusste, welche Filme wann in welchen Territorien anliefen. Auf Produktionsseite bedeutete das: Inhalte wurden zunehmend mit Blick auf chinesische Märkte entwickelt. Bestimmte Drehbuch-Änderungen, Casting-Entscheidungen oder sogar die Wahl von Drehorten orientierten sich daran, ob das Projekt später in China verwertbar war. Das war keine böse Absicht, sondern schlicht Kapitallogik. Praktisch verschwand Wanda nach 2018 teilweise wieder aus der öffentlichen Wahrnehmung, nachdem die chinesische Regierung strengere Richtlinien für Kapitalabflüsse einführte. Der Konzern behielt zwar seine Anteile, agierte aber niedriger im Profil. Für Sets und Produktionsbüros bedeutete das eine kurze Phase großer Unsicherheit — Verträge und Finanzierungszusagen standen infrage. Heute prägt Wandas Erbe vor allem die hybriden Finanzierungsstrukturen internationaler Blockbuster. Wer mit asiatischen Co-Investoren verhandelt, arbeitet in einem System, das Wanda mitgeprägt hat. Die Kernlektion für die Branche: Der Film ist kein rein westliches Medium mehr. Großkapital folgt globalen Märkten, und wer den größten Kino-Saal kontrolliert und den größten Markt beliefert, hat Mitsprache — von der Story bis zur Farbkorrektur.